

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte, geschätzte Anwesende

Mein Name ist Thomas Zinsli, ich spreche für die Grünliberale Partei.

Wir sind mit dem Kommentar der Finanzvorsteherin zum Budget 2022 sehr einverstanden: Horgen soll eine rundum attraktive Gemeinde sein, die auch in Zukunft finanziell gesund bleibt. Denn die GLP steht für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Finanzplanung.

Weniger begeistert waren wir allerdings, als wir das Budget genauer unter die Lupe genommen haben. Eine nachhaltige Finanzstrategie besteht auf der einen Seite aus disziplinierten, aber auch zukunftsorientierten Aufwänden und Investitionen, von welchen auch unsere Kinder noch profitieren werden. Auf der anderen Seite sollen die Einnahmen mit einer progressiven Ertragsstrategie optimiert werden.

Auf der Aufwandseite staunen wir beim vorliegenden Budget über die teils deutlichen Erhöhungen. Es ist ein Kostenwachstum von 4% vorgesehen, das entspricht CHF 9.6 Mio. Aktuell sind das also Gesamtausgaben pro Einwohner von CHF 10'155 (CHF 238 Mio. Gesamtausgaben, Bevölkerung von 23'493).

Generell haben die einzelnen Ressorts ein sehr unterschiedliches Kostenwachstum. Der rote Faden ist aber, dass der Personal- und Verwaltungsaufwand durchs Band klar steigt. Beim Personal besteht ein Kostenwachstum von mehr als 7%. Der Sachaufwand steigt um 1,6%. Die 3%ige Steuerhöhung bildet gemäss Gemeinderat nur das absolute Minimum an Auslagen ab. Zukunftsorientierte Projekte zum Wohle der Bevölkerung liegen nicht drin.

Der Gemeinderat hat die Bevölkerung im letzten Jahr zu Mitwirkungsverfahren eingeladen, um die Zukunft von Horgen mitzugestalten. Man wolle in das künftige Horgen investieren, ist gesagt worden. Zuletzt in den Ressorts Hochbau, mit dem räumlichen Entwicklungskonzept, und dem Ressort Gesellschaft, mit der Gesellschaftspolitik 2030. Von diesbezüglichen Investitionen in die grossartigen Ideen der Bevölkerungsvertreter sehen wir aber herzlich wenig in den künftigen Finanzplänen.

Wir begrüssen die Initiativen des Gemeinderates sehr, die Bevölkerung durch Mitwirkungsverfahren mit einzubeziehen, das ist eine ausgesprochene Stärke von Horgen, und es ist die Meinung der GLP, dass die daraus resultierenden Pläne auch in der Finanzstrategie reflektiert werden müssen.

Schauen wir auf die Einnahmenseite. Eine nachhaltige Finanzstrategie beinhaltet einen stabilen Steuersatz über mindestens drei Jahre hinweg, wie der Gemeinderat mal selbst zu Protokoll gab. Wir haben jetzt innerhalb von 5 Jahren die 3. Steueranpassung. Unter anderem hat man die Steuern damals im Jahr gesenkt, als der Hirzel eingemeindet wurde. Das war wohl nicht die nachhaltigste Idee.

Bei den Erträgen fragen wir uns weiter, warum man lediglich damit argumentiert, dass das Abwandern grosser Firmen dringend vermieden werden müsse. Das ist sicher so, aber wieso betreiben wir nicht mehr Standortförderung, damit wir neue steuerzahlende Unternehmen für Horgen gewinnen? Das müssen nicht Grossunternehmen sein, sondern sehr gerne KMUs, die auch weitere Arbeitsplätze schaffen. Auf diese Weise sorgen wir für eine

Diversifizierung bei den Unternehmenssteuern und eine Senkung des jetzigen Klumpenrisikos.

Die Grünliberalen sehen die 3%ige Steuererhöhung als notwendig an und unterstützen diese, um Horgen finanziell auf Kurs zu halten. Wir fordern den jetzigen und den zukünftigen Gemeinderat aber auf, statt immer mehr in zusätzliche Personal- und Verwaltungskosten zu stecken, sollten die bestehenden Stelleninhalte und Verwaltungsprozesse hinterfragt werden, bevor zusätzliche solche Budgetposten eingeplant werden. Wir sagen Ja zu Budget und Steuererhöhung, fordern aber eine zukunftsorientiertere und stabile Finanzstrategie für das Horgen von morgen, in der auf nachhaltige Weise die künftigen Bedürfnisse der Bevölkerung miteinbezogen werden.